wenn diese Kategorie unter die Rechtsprechung der Gewerbegerichte fiele. Im übrigen hätten sich die Verfahrensvorschriften wie beim Gewerbegericht gut bewährt und gewährleisteten eine rasche und wohlfeile Rechtspflege. Die Fälle, in denen am Tage nach der Klageerhebung der Kläger schon das vollstreckbare Urteil in Händen habe, seien bei den Kaufmannsgerichten nicht selten. Gerade diese Vereinfachung des Verfahrens durch Abschwächung des Parteibetriebs sei geeignet, bei der Reform unseres amtsgerichtlichen Verfahrens als Muster zu dienen. Was die Stellung der Parteien anlange, so sei das eingetroffen, was man vorausgesetzt hatte. Nur in wenigen der Hunderte von Prozessen, die bis jetzt vor den Kaufmannsgerichten verhandelt worden sind, zeigten sich die Prinzipale in der Klägerrolle. Im wesentlichen betreffen die Klagen Restgehaltsforderungen und Ansprüche wegen plötzlicher Entlassung der Angestellten gegen die Prinzipale. Klagt einmal der Prinzipal, so handelt es sich fast immer um Rückkehr in das Dienst- oder Lehrverhältnis oder um einen Anspruch auf Konventionalstrafe.

-- Man schreibt dem „Pirn. Anz.": Seit vorigem Jahre ist bekanntlich die sächsische Staatseinkommensteuer um 25 Prozent erhöht worden, eine Maßnahme, die damals unumgänglich nötig war und die von den beteiligten Faktoren nur nach langem Widerstreben und nur im Hinblick auf die unbedingte Notwendigkeit beschlossen wurde. Im sächsischen Staatshaushalte wurde der zu deckende Fehlbetrag lediglich dadurch herbeigeführt, daß das Reich, ohne daß es seine eigenen Einnahmen vermehrte und ohne daß es sich weitere Einnahmequellen erschloß, seine Ausgaben erhöhte, und diese erhöhten Ausgaben, wie bekannt, den Einzelstaaten in Form erhöhter Matrikularbeiträge aufbürdete. Bekanntlich ist das Reich drauf und dran, eine Reichssteuerreform vorzunehmen, die das Reich auf eigne Füße stellen und es von der Rolle eines lästigen Kostgängers bei den Einzelstaaten befreien soll. Jedenfalls werden auch die Mehrüberschüsse, die man von den am 1. Januar 1906 in Kraft tretenden neuen Zolltarifsätzen erwartet, dem Reiche eine Mehreinnahme sichern, die hoffentlich mindestens soviel betragen wird, daß die Ueberweisungen aus den Zöllen an die Einzelstaaten — Frankensteinsche Klausel — die frühere Höhe erreichen. Werden die Budgets der Einzelstaaten frei von der Unsicherheit, der sie jetzt infolge der erhöhten und in ihrer Höhe fortwährend schwankenden Matrikularbeiträge ausgesetzt sind, so wird auch wieder die frühere Ordnung in die Etats der Einzelstaaten einkehren können. Man darf dann hoffen, daß unter diesen Umständen die 25 prozentige Erhöhung der Steuersätze wieder in Wegfall kommen wird.

— Wochenspielplan der Dresdner Hoftheater. Opernhaus: Dienstag: Margarethe. Mittwoch: Die Fledermaus. Donnerstag: Aida. Freitag: Rigoletto. Sonnabend: Tannhäuser. Sonntag: Tosca. Montag, 11. September: Unbestimmt. Schauspielhaus: Dienstag: Der Dieb. Der gemütliche Kommissar. Der zerbrochene Krug. Mittwoch: Der Revisor. Donnerstag: Faust, 1. Teil. Freitag: Die wilde Jagd. Sonnabend: Gyges und sein Ring. Sonntag: Die Räuber. Montag, 11. September: Die wilde Jagd.

** Gröba, 3. September. Der Bau des Betriebsgebäudes und des Beamtenwohnhauses für die Gasanstalt ist soweit gefördert worden, daß am gestrigen Sonnabend das „Richtfest" vor sich gehen konnte. Nachmittags 4 Uhr wurde der letzte Sparren auf das Dach gebracht und es folgte die übliche kleine Feierlichkeit, zu der sich auch der Gemeinderat mit Herrn Gemeindevorstand Scheibe an der Spitze eingefunden hatte. Die Teilnehmer sangen gemeinsam „Nun danket alle Gott" und der Herr Gemeindevorstand richtete Dankesworte an die beim Bau beteiligten Arbeiter, konnte erwähnen, daß Unglücksfälle nicht eintraten und sprach die Hoffnung aus, daß solche auch künftig nicht eintreten möchten, damit das Werk zur festgesetzten Zeit in Betrieb genommen werden könne. Hierauf begaben sich die Arbeiter nach dem Gasthaus „Zum Anker", wo ihnen ein von der Gemeinde ausgerichter einfacher „Hebeschmaus" bereitet war. Das Mahl, gewürzt durch entsprechende Ansprachen, verlief in schönster Harmonie. — Voraussichtlich wird der angenommene Termin zur Gasabgabe, der 1. November, eingehalten werden können. Nachdem die Gasrohrlegungen auf den Straßen beendet sind, werden bereits in den Haushaltungen die Leitungen hergestellt. Der Bau des Gasometers, an dem jetzt eifrig gearbeitet wird, dürfte in ca. sechs Wochen beendet sein. Daß die Anlage einer Gasanstalt hier einem wirklichen Bedürfnisse entspricht, beweist die große Zahl der Anschlüsse, die angemeldet sind. Etwa 150 Haushaltungen haben Anschluß an das Gasnetz beantragt und es ist wahrscheinlich, daß noch viele Anmeldungen eingehen, wenn erst gesehen wird, wie praktisch und vorteilhaft Gaslicht für jede Haushaltung ist. Im Interesse aller derjenigen die sich zum Anschluß an das Gasnetz noch nicht entschließen konnten, aber sei bemerkt, daß sich baldigste Anmeldung empfiehlt, denn nur bei den vor Inbetriebsetzung der Gasanstalt erfolgten Anmeldungen wird der Anschluß unentgeltlich ausgeführt, während nachher der Anschluß auf Kosten des Anmelders geschehen muß. Die Zahl der zur Aufstellung kommenden Straßenlaternen beträgt ca. 70. Die Leitung ist so gelegt, daß bei Mehrbedarf weitere Laternen ohne Schwierigkeit eingeschoben werden können. Noch sei die Aufmerksamkeit auf das von der Gemeinde übernommene reichhaltige Kommissionslager an Leuchtern, Kronen, Lampen, Plätten, Kochern usw. gelenkt. Diese Artikel können hier so billig gekauft werden, wie es anderwärts kaum möglich sein dürfte.

Roßwein. Im Herzgnerschen Steinbruch zu Berbersdorf stürzte der 28 Jahre alte Steinbrucharbeiter Otto Bernhardt 14 Meter hoch hinab in den Bruch und blieb mit zerschmettertem Körper liegen. Einige Stunden nach dem Unfalle erlöste der Tod den Schwerverletzten von seinen Schmerzen.

Dresden, 2. September. In der Aktiengesellschaft Nähmaschinenfabrik und Eisengießerei vormals Seidel & Naumann sind gemäß der Ankündigung vom 31. August heute abend sämtliche Betriebe geschlossen worden, nachdem die Schleifer heute früh die Arbeit nicht wieder aufgenommen hatten. Von der Aussperrung werden etwa 2500 Arbeiter betroffen.

)(Dresden, 3. September. Der König wohnte heute vormittag 1/2 9 Uhr dem Gottesdienst in der Kapelle zu Pillnitz bei. Um 2 Uhr fand bei dem König im Schloß Pillnitz Familien- und Marschallstafel statt.

Pirna. Folgendes botanische Unikum dürfte weitere Kreise interessieren. Es handelt sich um eine vom Oberprimaner Lieske auf Kartoffel gepfropfte Tomate (Lycopersicum esculentum). Die Kopulation wurde Mitte April vorgenommen. Schon 10 Tage später war, wie der „Pirn. Anz." schreibt, die Schnittfläche verheilt und es zeigte sich ein ganz auffälliges rasches Wachstum. Jetzt hat die Pflanze eine Höhe von über 1 m und eine Breite von etwa 1 m 20 cm erreicht und trägt über 30 wohlausgebildete Früchte von 80 bis 160 g Gewicht. Dabei hat der Wurzelstock noch reichlich Kartoffeln angesetzt, deren Quantität und Qualität natürlich erst später zu bestimmen ist. Bei der großen Schwierigkeit, die das Pfropfen einjähriger Gewächse bietet, ist das gewiß ein interessantes Resultat.

Königstein, 2. September. Einen bedauerlichen Unfall erlitt vorgestern der ca. 8 Jahre alte Sohn eines hiesigen Bewohners durch Verbrühen. Der Knabe war während des Wurstkochens in dem Schlachthause eines hiesigen Fleischermeisters anwesend. In einem unbewachten Augenblicke ist das Kind rücklings in den mit kochendem Wasser angefüllten Kessel gefallen und hat besonders am Rücken erhebliche Brandwunden sich zugezogen.

Zittau. Ueber einen sonderbaren Vorfall, der sich bei dem böhmischen Straßenzollamt in Ebersbach ereignete, berichtet der „Oberlausitzer Volksbote" folgendes: Schon seit längerer Zeit trug eine Semmelfrau des Bäckermeisters Ebermann aus Ebersbach alle Morgen auf Wunsch der Köchin des Straßenzollamtes dorthin frische Semmeln, welche den Zollbeamten stets trefflich gemundet haben sollen. Als die Frau am Sonntag in gewohnter Weise auf dem Zollamte die knusprigen Semmeln abliefern wollte, nahte das Verhängnis in Gestalt eines Finanzwachaufsehers, welcher die Frau vom Fenster aus hatte eintreten sehen. Er erklärte die Backware für Konterbande. Der Bäckermeister sollte zunächst 40 Gulden Strafe erlegen, eine Forderung, die merkwürdigerweise schließlich auf 8 Gulden 58 Kreuzer ermäßigt wurde. Eine Quittung über diesen Betrag konnte Ebermann aber nicht erhalten. Diese soll ihm aus Böhmisch-Leipa zugestellt werden! — Einen schrecklichen Tod fand der Maurer Emil Köhler auf dem neuerbauten Dampfsägewerk des Baumeisters Kriesing in Mitteloderwitz. Er kam einer im Gange befindlichen Transmissionswelle zu nahe, die ihn erfaßte und einige Male mit herumschleuderte. Gräßlich verstümmelt wurde der Mann aufgehoben. Er hinterläßt eine Frau und drei kleine Kinder.

Kamenz, 3. September. Zu der Kamenzer Bluttat wird weiter berichtet: Die Ehefrau Linkes, die als eine sehr arbeitsame Frau und liebevolle Mutter geschildert wird, muß sich den erlittenen Wunden nach mit Verzweiflung gegen des Verbrechers Schläge gewehrt haben, wozu sich dieser jedenfalls einer am Tatorte aufgefundenen Axt und eines Brecheisens bedient haben mag. Die Genannte, die mit Rock und Jacke bekleidet zwischen den Betten ihrer Kinder lag, weist an Brust und Armen Stich- und Kratzwunden auf, die auf ein vergebliches Ringen hindeuten. Mit welcher Gewalt der Mörder seine tödliche Waffe geführt haben muß, ist aus dem Schlage an der betagten Kühne zu ersehen, der am Hinterkopf der Schädel gespalten ist. Ebenso haben die tiefen Kopfwunden der Kinder deren sofortigen Tod herbeigeführt. Die verbrecherische Tat ist jedenfalls nur kurze Zeit vor Ausbruch des Feuers verübt worden, da die Körper der Erschlagenen noch warm und teilweise in Todeszuckungen liegend aufgefunden wurden. Nach einer weiteren Meldung hätte Linke die Tat eingestanden. Wenn sich auch die Nachricht von seinem Geständnis bewahrheitet, so bleibt es dennoch unbegreiflich, wie ein sonst ruhiger und solider Mensch, der L. nach dem Urteil aller, die ihn kannten, war, aus einer scheinbar geringfügigen Ursache, einem Ehezwist, zum sechsfachen Mörder werden konnte.

Zwickau, 2. September. Ueber den Automobilunfall zwischen Mosel und Niederschindmaas wird weiter gemeldet, daß Herr Professor Dr. Karg mit dem Geschäftsführer der Automobilhandlung Unger hier, Otto Menz, und dem Chauffeur Philipp Thiele hier fuhr. Auch Menz und Thiele sind beide verletzt, Menz so schwer, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Falkenau bei Flöha, 2. September. Der Spinnereibesitzer Georg Liebermann hier hatte aus Anlaß seines 25jährigen Geschäfts-Jubiläums für seine Arbeiter ein Ledigenheim, welches gleichzeitig Kinderbewahranstalt, Volksküche und Badeanstalt enthält, mit einem Kostenaufwand von 100 000 M. gestiftet. Das Heim ist gestern am 1. September an die „Arbeitervereinigung j. P." übergeben worden. Dieser Arbeitervereinigung gehören alle großjährigen Beamten, Arbeiter und Arbeiterinnen der Firma an. Sie hat den Zweck, ihre Mitglieder in Notlagen zu unterstützen und bei vorgerücktem Alter oder bei Eintritt von Invalidität zu pensionieren. Die Arbeitervereinigung besitzt ein Vermögen von ca. 200 000 Mark, welches in eigenen Hausgrundstücken angelegt worden ist. Auch dieses Kapital hat Herr Liebermann innerhalb der letzten 10 Jahre gestiftet. Da die Zahl der Arbeiter zu groß geworden ist, um ein gemeinsames Fest zu begehen, so hatte sich Herr Liebermann weiter insofern erkenntlich gezeigt, als er vergangenen Donnerstag an seine rund 900 Arbeitnehmer je einen vollen Wochenlohn als Jubiläumsgeschenk auszahlen ließ. Herr Liebermann besitzt die größte Privatspinnerei Sachsens. In seiner Fabrik werden auf etwa 107 500 Spindeln wöchentlich rund 100 000 Pfund Garn und Zwirn produziert.

Meerane. Für eine zweite Enteisenungsanlage, eine Kieswäsche, mehrere Bohrlöcher, eine Badeeinrichtung für das Betriebspersonal und eine Einspritzwasserleitung beim städtischen Wasserwerk in Kertzsch hat der Rat vorbehältlich der Zustimmung der Stadtverordneten 72000 M. bewilligt.

Wüstenbrand, 3. September. Bei dem am 31. August d. J. hier angekommenen Gänsetransport ist die Geflügelcholera ausgebrochen. Es wurden von 1600 Stück Gänsen 77 tot vorgefunden und tags darauf verendeten noch 200 Gänse. Ein ziemlich großer Teil der übrigen Tiere ist noch krank. Von der hiesigen Ortsbehörde ist die Gänseherde in einer isoliert liegenden Scheune untergebracht worden.

Oelsnitz i. E., 3. September. Auf der heutigen Konferenz der Vertreter der sächsischen Bergleute waren etwa 250 Personen anwesend. Die Leitung lag in den Händen des Reichstagsabgeordneten Sachse. Pokorny-Zwickau berichtete in einem 1 1/2 stündigen Referat über die heutige Lage der sächsischen Bergleute. Die darauf folgende Diskussion war sehr lebhaft, hielt sich aber in sachlichen Grenzen. Die Vertreter fast aller Belegschaften berichteten über die Zustände in ihren Zechen. Es wurden zahlreiche Mißstände gerügt, aber auch gutes anerkannt. Das Bergamt und die Regierung waren nicht vertreten. Es wurde eine Resolution angenommen, in welcher eine gründliche Reform der Berggesetzgebung verlangt wird.

Lengenfeld, 1. September. Die Bautätigkeit in hiesiger Stadt ist eine sehr große. In der Nähe der Marien- und Augustenstraße wird eine große Maschinenfabrik gebaut. Die neue Schule ist auch gehoben. Es geht jetzt auf dem Bauplatz sehr lebhaft zu. Der neue Bahnhof, welcher einer der schönsten und modernsten in Sachsen werden wird, hat seine äußere Rüstung auch abgelegt und ist nur noch im Innern fertigzustellen. Der neue Annenbrunnen, welcher immer in Tätigkeit ist, zieht sehr viele Fremde an. Denn es ist in Wirklichkeit im ganzen Vogtlande kein derartiges ähnliches Objekt zu finden.

Aue. Durch einstimmigen Beschluß der beiden städtischen Kollegien wurde Se. Exzellenz der Herr Staatsminister v. Metzsch in dankbarer Anerkennung für die vielfache Förderung, die er unserer Stadt hat zu teil werden lassen, zum Ehrenbürger ernannt. Am Donnerstag konnte Se. Exzellenz durch unseren Herrn Bürgermeister Dr. Kretzschmar von diesem Beschlusse der städtischen Kollegien Mitteilung gemacht werden. Der Minister war über die Ehrung hocherfreut und hat sie unter dem Ausdrucke herzlichen Dankes angenommen. In der gleichen Sitzung, und zwar ebenfalls einstimmig, haben die städtischen Kollegien beschlossen, dem im Auer Tale geborenen Herrn Geheimen Hofrat Dr. Mehnert, Präsidenten der Zweiten Ständekammer, für sein treues Gedenken an seine Heimat und allseitiges Wohlwollen für das Auer Tal gleichfalls das Ehrenbürgerrecht zu verleihen. Auch Herr Geheimer Hofrat Dr. Mehnert hat die ihm dargebrachte Ehrung unter dem Ausdrucke großer Freude angenommen.

Plauen. Der alte Löwenstein, ein Felsen im nordwestlichen Stadtgebiet, wird bald vollends verschwinden. Schon wiederholt sind Stücke von ihm abgetragen worden, um Platz zur Bahnhofserweiterung zu erlangen. Seit einigen Monaten ist die Firma Seim u. Riedel in Freiberg mit einer größeren Anzahl von Arbeitern beschäftigt, nochmals 50 000 Kubikmeter Fels- und 9000 Kubikmeter Erdmassen abzutragen; es bleibt dann nur noch ein kleiner Rest von etwa 20 000 Kubikmeter übrig, der aber auch bald niedergebrochen werden wird.

Reichenbach i. V., 3. September. Zu der Fleischnotbewegung haben nun auch die hiesigen Stadtverordneten Stellung genommen. Sie beschlossen in letzter Sitzung, den Rat zu ersuchen, er möge beim Ministerium vorstellig werden und Maßregeln zur Beseitigung der Fleischnot erbitten.

Leipzig. Exemplarisch, d. h. mit Gefängnis von 2 Wochen bis zu 4 Monaten, bestrafte das hiesige Landgericht eine Anzahl Asphalt- und Erdarbeiter der Dachpappenfabrik von C. F. Weber, welche während eines in dem Etablissement ausgebrochenen Streiks gegen Arbeitswillige in ehrverletzender Weise, unter Anwendung von Drohung und Gewalt vorgegangen waren. Gegen einen der Arbeitswilligen war das Wort gefallen: „Du behältst keinen ganzen Knochen mehr, wenn Du Dich nicht in den Verband aufnehmen läßt", ein zweiter war mit Fäusten ins Gesicht und den Rücken geschlagen worden und einem dritten hatte man das Wort: „Du Streikbrecher!" zugerufen. In dieser Bezeichnung erblickte das Gericht eine Mißachtung der Arbeitswilligen. (Dr. Anz.)

Vermischtes.

Wegen Mordversuchs an der Geliebten freigesprochen. Am 18. Juni 1905 hat der 23jährige Handlungsgehilfe Otto Püschner in Tyssa bei Tetschen an der Elbe zwei Schüsse aus einem Revolver auf seine Geliebte, die 18jährige Anna Ruhr, abgegeben, ihr sodann die Adern der linken Hand geöffnet und dann sich selbst angeschossen und auch die Pulsadern geöffnet. Obzwar schwer verwundet wurden beide gerettet. Er wurde wegen Mordversuchs angeklagt und stand Mittwoch in Leitmeritz vor den Geschworenen. Diese sprachen mit elf